

Bei- -fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 2. Juni. Der bei dem Landgerichte zu Posen angestellte Justiz-Kommissarius Weimann ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Appellationsgerichts zu Posen ernannt worden.

Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Preussischen Hofe, Fürst Gregor Gagarin, ist von St. Petersburg, und der Königl. Sardinische General-Major, General-Adjutant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlichen Hofe, Graf St. Martin d'Uglié, von Turin hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Kammerherr, Graf von Hardenberg, ist nach Schlesien abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 23. Mai. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Debatte über die Griechische Anleihe fortgesetzt. Hr. Foly erklärte sich in politischer und finanzieller Beziehung gegen die Maßregel, besonders zu einer Zeit, wo man um 20 Mill. die Weinsteuern erhöhen wolle. Hr. Merilhou machte den Antrag, daß die Garantie nicht früher Wirkung haben solle, als bis die Russen Konstantinopel geräumt haben würden. Der Herzog v. Broglie erklärte, dieser Gesetzesvorschlag könne keine Bedingungen erleiden: der Traktat sei einmal abgeschlossen, und die Kammer habe

die Gewalt, denselben zu vernichten, indem sie die Geldmittel verweigere, aber modificiren lasse er sich nicht. Nachdem dieß und noch andre Amendements verworfen worden waren, schritt die Kammer zur Abstimmung: für die Anleihe 176, gegen dieselbe 140; ministerielle Majorität 36.

In der vorgestrigen Sitzung der Pairskammer statete Professor Cousin seinen Bericht über den Gesetz-Entwurf wegen des Elementarunterrichts ab, welchen die Versammlung günstig aufnahm. Darauf wurde das Departemental-Gesetz bis auf die Anhänge, welche einer neuen Redaktion bedürfen, angenommen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ward die Diskussion über die Griechische Anleihe, wegen des von den Herren Auguis und Glais-Bizoin vorgeschlagenen Zusatz-Artikels, demzufolge die Bürgschaft von der Anerkennung der Anleihe durch eine gesetzlich konstituirte Repräsentativ-Versammlung in Griechenland abhängig gemacht werden sollte, fortgesetzt. Die beiden genannten Deputirten wurden von den Herren Coulmann und Ewalleriaux und zwar hauptsächlich deshalb unterstützt, um Griechenland eine konstitutionelle Regierung zu sichern, worauf Hr. Delaborde und der Minister des Auswärtigen erwiderten, daß Griechenland faktisch eine konstitutionelle Regierung besäße, und wenn dieses auch nicht der Fall wäre, Frankreich kein Recht habe, Griechenland irgend eine Regierungsform vorzuschreiben, und daß jedenfalls ein Vorschlag dieser Art keinen Platz in einem Gesetze, wie das gegenwärtige, finden könne. Es ward hierauf abgestimmt, und der vorgeschlagene Zusatz-Artikel mit einer großen Majorität verworfen. In Beantwortung einer Frage des Herrn Greu, erklärte der Herzog v.

Brogie, daß ein verbreitetes Gerücht, als wäre die Françs. Flotte verhindert worden, in das Meer von Marmora einzulaufen, völlig ungegründet sei. Hierauf ward über das ganze Gesetz abgestimmt, und dasselbe mit 175 gegen 112 Stimmen angenommen.

Gestern Abend nach beendigter Sitzung der Deputirtenkammer bezogen sich die Gesandten von Rußland, Oesterreich, Baiern u. s. w. zu dem Herzog v. Broglie, um ihm zur Annahme des Gesetzes wegen der Griechischen Maleihe Glück zu wünschen. Später fand eine Abendgesellschaft statt.

Der Englische Konsul in Algier, Hr. St. John, ist in London angekommen, um, wie behauptet wird, dem Engl. Ministerium die Aufklärungen zu geben, deren es nicht nur zu der vom Parlament geforderten Auskunft bedarf, sondern auch zu den Unterhandlungen zwischen Paris und London, die jetzt wegen des verlängerten Besihs von Algier, lebhafter als jemals betrieben werden.

Der Constitutionnel meldet aus Chemberry, daß am 16. daselbst und zu Ancey und Hospital sous Conflans bedeutende Verbastungen vorgenommen worden. Unter den Verbasteten befindet sich der Piemontese Fiara, Uebersetzer verschiedener Gedichte Lord Byron's; Tappaz de la Roche sei in Folge eines kriegsgerichtlichen Ausspruches erschossen worden. Die ganze Garnison von Chemberry scheine in die Sache verwickelt, deren wesentliche Bedeutung eigentlich noch im Dunkel liege.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat unter verschiedene Akademien zur Beförderung des Elementar-Unterrichts abermals 35,940 Fr. vertheilt.

Die legitimistischen Blätter beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Frage, ob die royalistischen Wähler, die seit der Juli-Revolution an den Deputirten-Wahlen keinen Theil genommen haben, weil sie der jetzigen Regierung den Eid der Treue nicht leisten wollten, dieses wichtige politische Recht wieder ausüben sollen, falls das Ministerium die Kammer auflöse? Die Quotidienne ist der Meinung, daß die Royalisten dem Könige Ludwig Philipp den Eid der Treue nicht leisten dürfen, und, da dieser notwendige Bindung sei, von den Wahl-Kollegien auch fernern wegleiben müßten. Die Gazette de France behält es sich vor, ihre Ansicht über diesen Gegenstand ausführlich mitzutheilen.

Herr Berryer hat abermals Bittschriften gegen die willkürliche Gefangenhaltung der Herzogin von Berry auf das Bureau der Deputirten-Kammer niedergelegt; unter ihnen befinden sich Petitionen der Einwohner von Tours, Laval, Chalons an der Saone, le Mans u. a. m.

Im Temps liest man: „Der General Bugeaud, welcher die Herzogin von Berry nach Palermo begleiten soll, wird, nach seiner Rückkehr aus Italien, zum Befehlshaber einer Militär-Division ernannt

werden. Vor einem Jahre war der General noch Oberst. Man behauptet, die Regierung habe nur unter der Bedingung in die Freilassung der Prinzessin gewilligt, daß dieselbe nach ihrer Ankunft in Italien die Erklärung vom 10. Februar bestätige. — Aus Baye wird geschrieben, daß die Strenge, mit der man alle fremde Personen von der Herzogin entfernt hielt, seit ihrer Entbindung sehr nachgelassen hat. Einige ihrer Anhänger haben Zutritt zu ihr erhalten und wurden von der Prinzessin nach dem Schicksal mehrerer Legitimisten befragt, die sie im Augenblicke ihrer Verhaftung in einer gefährlichen Lage in der Vendee zurückgelassen hatte.“

Der Marschall Soult hat, wie einige Blätter melden, den Marschall Clauzel zu sich rufen lassen, um ihm den Ober-Befehl über eine zu bildende Süd-Armee, deren Haupt-Quartier in Lyon seyn würde, anzutragen.

Bei mehreren Corps der Armee haben zahlreiche Beförderungen stattgefunden.

Den Agenten Don Pedro's ist es mit vieler Mühe gelungen, mehrere Polnische Flüchtlinge für die constitutionnelle Armee anzuwerben. Einige Polen sind nach London, andere nach Belgien gegangen.

Der General Savary ist, nachdem er von dem Doktor Dupuytren glücklich operirt worden, fast ganz wieder hergestellt, und scheint zu glauben, daß er den Ober-Befehlshaber-Posten in Algier behalten werde.

Der Constitutionnel meldet: Die Agenten D. Miguel's sind in diesem Augenblicke sehr thätig. Ein Theil des miguelistischen Aulheus soll dem Vernehmen nach dazu verwendet werden, eh mal. Soldaten der Königl. Garde anzuwerben und nach Lissabon zu senden. Die Projekte der Legitimisten gehen dahin, zu Gunsten D. Miguel's 1000 Mann anzuwerben, darunter viele Ingenieure und Artilleristen; dieß Alles, um die vielen Desertionen zu ersetzen, die im miguelistischen Heere Statt finden.

Schweiz.

Basel. Unlängst verlor die Gemeinde Frenkendorf, im Kanton St. Gallen, einen Gränzschweißprozeß, und die Behörden Vieslals nahmen an den Marksteinen mehrere Veränderungen vor, welche den Frenkendörfern mißfällig waren. Um lehtere darüber zu necken, begaben sich am 13. d. ungewöhnlich viel Vieslaler mit dicken Stöcken versehen ins Wirthshaus zum Löwen, wo sich bald mit den anwesenden Frenkendörfern Streit entspann. Die Vieslaler fielen mit wahrer Mordlust über ihre Gegner her und über alle, welche in ihre Nähe kamen; man sah sie, in Schaaren von 8 bis 10 solcher Unmenschen, über einzelne wehrlose Greise herfürzen und so lange auf sie losfallen, bis sie sich nicht mehr bewegen! Der Landrath Christen wurde in Gegenwart des Vieslaler Regierungsraths Plattner, der böhmisch dazu lächelte, niedergeschlagen, in einer Pfluge herumge-

schleift und barbarisch mißhandelt. Die bedrängten Freukendorfer läuteten Sturm, was nur noch mehr Krieger herbeiführte, welche vom nahen Holzstoß Sparren rissen, um ihre Gegner desto gefährlicher zu treffen. Erst nach anderthalbstündigem Kampfe, wobei es viele Schwerverwundete gab, gelang es einigen andern herbeigeeilten Gliedern der provisor. Regierung, die Ruhe wieder herzustellen.

Zürich den 20. Mai. Der Vorort hat die ordentliche Tagssitzung von 1833 am Montag den 1. Juli ausgeschrieben und das Traotanden-Eirkular (in 49 Artikeln) den Ständen mitgetheilt.

Neuchâtel den 22. Mai. In Folge des von den in Zürich versammelten Ständen gefassten Beschlusses der Vertagung, haben auch die in Schwyz vereinigten Kantone ihre Konferenz verlagert; Herr von Cambrier ist bereits wieder hier eingetroffen.

Bern den 18. Mai. Unsere Regierung hat den Befehl ertheilt, daß kein Pole mehr, gleichviel ob er mit einem Passe versehen sei oder nicht, in das Bernische Gebiet eingelassen werde. — Die in unserm Kantone zu Gunsten der Polen stattgefundenen Kollekte hat in einem ganzen Monate nicht mehr als 78 Schweizer Franken eingebracht.

Die Allgemeine Zeitung berichtet von der Savoyischen Gränze den 18. Mai. „Das Polnische Ferment in Voignon und in dem übrigen Stößlichen Frankreich hat wesentlich dazu gewirkt, die Italiänischen Verwiesenen und Unzufriedenen, besonders die aus dem Königreich Sardinien, von Neuem aufzureizen und zu wiederholten Unternehmungen gegen die Regierung zu ermuntern. Diese hatte längst deutliche Spuren davon, und es waren daher in Paris Schritte wegen Entfernung der Polen aus der Sardinischen Nähe geschwen. Aber auch die republikanische Partei in Lyon spielte in ihrer hierarchischen Unterordnung unter die Pariser Propaganda und deren Patriarchen eine bedeutende Rolle dabei. Verzweigungen einer großen Emeute wurden besonders zu Genua und Nizza entdeckt, wo sie der Zusammenfluß vieler Fremden und die Handelsbewegung erleichtert. Die Regierung war aber von Allem unterrichtet. Die Frankfurter Emeute, der wirkliche Einmarsch der Polen in die Schweiz und der später beabsichtigte in Deutschland, standen mit ihrem und der Italiänischen Verwiesenen Eintritt in Piemont — nach Genua und Nizza sollten sie bereits in Marseille gemietete Schiffe führen — in genauer Verbindung und Wechselwirkung; alle diese Unternehmungen sollten sich gegenseitig die Hände reichen. Zahlreiche Arrestationen haben auf die genaue Spur dieser Unternehmung geführt. Es lag im Plane, daß sich schon vor mehreren Monaten die Polen in Avignon schenkenbar vereinigen, trennten und ein Theil von ihnen dem Nordwesten, der Deutschen Gränze näher, nach Besançon zog, um dort für die beabsichtigte

und auch in Deutschland verabredete Unternehmung bereit zu seyn.“

(Zessin.) Das neue Zessinische Blatt „Independente“ berichtet, daß unter andern interessanten Details über die Polen, welche dem gr. Rathe am 2. d. vorgelegt wurden, auch ein Schreiben des eidgen. Geschäftsträgers in Wien an den Vorort sich befand, wonach in Oesterreich ein Emisär der Pariser Propaganda verhaftet worden ist, bei welchem man eine Menge Papiere, Proklamationen, Pläne und die Korrespondenz der Polen, um Frankfurt, Baden, Deutschland, Italien in Aufruhrzustand zu versetzen, gefunden hat, mit einem Wort, den Plan einer allgemeinen Revolution. Die Propaganda liefere die zu ihrem Zwecke nöthigen Gelder, und habe in allen Schweizerkantonen untergeordnete Komitees.

Deutschland.

Frankfurt den 21. Mai. Vor einigen Tagen hieß es, unter Angabe specieller Fälle, daß dieselbe Passbureau habe die Weisung erhalten, für den Verlauf der nächsten 14 Tage keine Reisepässe nach Rheinbayern hin auszufertigen, oder zu visiren. Bald erfuhr man, daß eine Jahresfeier des verstorbenen Hambacher Festes für das Ende d. M. im Werke sei, und daß mithin der erwähnte Passverweigerung die Absicht zum Grunde liege, zu verhindern, daß sich von hier aus Gäste zu demselben begäben. — Auch sind von Seiten der k. Bayr. Regierung, wie man vernimmt, alle Maßregeln getroffen worden, sowohl um das Zustromen von Fremden nach jenem Punkte hin zu verhüten, wie auch, um der Wiederholung jener anstößigen Auftritte, wozu die vorjährige Begehung dieses Festes Anlaß gab, kräftigst entgegen zu wirken, oder doch an deren etwaigen Uebhern auf der Stelle zu ahnden. Es sind zu dem Ende Truppendivisionen in Rheinbayern angeordnet worden, in deren Folge sich eine bedeutende Waffenmacht, die beiläufig auf 6000 Mann angegeben wird, in der Gegend von Neustadt versammeln soll.

Kassel den 24. Mai. Se. Hoheit der Kurprinz Mitregent ist heute Abend um 8 Uhr von Hanau zurück in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. Mai. (Münchener Korrespondent.) Se. Majestät der Kaiser begiebt sich dieser Tage mit Sr. Kaiserlichen Gemahlin nach Luzernburg, geht von da am 20. Juni nach Baden, und tritt im August die Reise nach Böhmen an, wo sich in der Gegend von Prag ein zahlreiches Truppen-Corps in einem Feldlager vereinigt.

Italien.

Turin den 15. Mai. Der Befehlshaber des Ingenieur-Corps, Ritter Barabino, ist zum General-Major ernannt worden.

Neapel den 13. Mai. Se. Majestät der Königl.

ist am 6. d. M. von der Reise durch Kalabrien hierher zurückgekehrt.

S c h w e d e n.

Stockholm den 17. Mai. Das Königl. Berg-Collegium hat der Regierung die Einführung einer neuen Eisen-Schmiedeordnung und damit die wichtige Aenderung vorgeschlagen, den Zoll und andere Ausfuhr-Abgaben von Stangen-Eisen ganz aufzuheben. Diese Abgaben, welche vom Schiffsfund 1 Rdr. 5 fl. 1 St. betragen, bringen jährlich etwa 600,000 Rdr. und dürften leicht durch andere Auflagen zu ersetzen seyn, während sie gegenwärtig das Geschäft der Eisenhammer-Besitzer ungemein erschweren.

Der Bildhauer, Professor Beyström, hat vor seiner kürzlich erfolgten Abreise nach Rom den Nordstern-Orden in Brillanten erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Die Königsberger Zeitung enthält Folgendes: Wir hatten vor etwa 4 Wochen die bedeutliche Nachricht hier, daß nach der Grippe in Rußland die weiße Ruhr ausgebrochen sei; nähere Erkundigung lehrte die Grundlosigkeit des Gerüchts. Das Gerücht ist aber weiter gegangen, und hat nur die Lokalität verändert. Wir lesen in der Dorfzeitung No. 74.: Preußen ist ein Mal mit Krankheiten heimgesucht. In Königsberg ist die weiße Ruhr ausgebrochen. So lange wir so etwas nur lesen, können wir noch immer zufrieden seyn. Was aber in der Mitte von Deutschland für sonderbare Abgeschmacktheiten, wenn auch nicht geglaubt, doch verbreitet werden, zeigt ein anderer Artikel in derselben Nummer der Dorfzeitung, welchen wir, zur Ergötzlichkeit unserer Leser, hier unverändert abdrucken lassen: „Nun ist Rundschaft da aus Ostpreußen, wohin mehrere Familien aus der Gegend von Gotha und Arnstadt auswandern. Ein Mann, der auch dahin gehen will, ist vor einigen Tagen wieder zurückgekommen. Er erzählt: die Route wäre noch dort. Die Häuser ständen meist leer und die darin Verstorbenen lägen noch darin; er habe in einem solchen Hause Geld gefunden, und wolle nun bald wieder hingehen.“

Einzc. von Bellinghausen, der 1618 sein Geschlechts-Register schrieb und die Unfälle eines gewissen Fräuleins Gertrud erzählt, schließt zum Trost mit den gottseligen Reimen:

Weil Gott die Seinen nicht verläßt,
Starb sie hernach bald an der Pest.

Konzert = Anzeige.

Krankheit zwingt mich, mein bereits angekündigtes Konzert bis zum Dienstage, den 11ten d. Mts., auszuschieben.

Carl Nicolai.

So eben ist erschienen und bei Heine & Comp. zu haben:

Provinzial-Prediger-Bibliothek; enthaltend eine Sammlung von Predigten und geistlichen Reden, eingesandt von den evangelischen Geistli-

chen des Großherzogthums Posen und herausgegeben von Dr. C. A. W. Freymark, evangel. Bischöfe und General-Superintendenten der Provinz Posen, Ritter des rothen Adlerordens III. Klasse. 2te Sammlung, geb. 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Der höheren Bestimmung zufolge wird der zum öffentlichen Verkauf verschiedener Gegenstände auf den 7ten d. Mts. zu Dobczyn bei Schrimm anberaumte Termin hiermit aufgehoben.

Posen den 1. Juni 1833.

Königl. Landgerichts-Referendarius
P o t o c k i.

A n z e i g e.

Frischen Salzbrunn in ganzen und halben Kisten, und großen und kleinen Flaschen; Eger Franzens-, Püllnauer-, Saidschüger Bitterbrunnen; Eudowa-, Marienkreuz- und Pyrmonter Brunnen hat so eben von der Quelle erhalten. Mehrere andere frische Brunnen erwartet

Carl Wilhelm Pusch,
am alten Markte No. 55.

A n z e i g e.

Mit Holländischem Süßmilch-, Parmesan- und Kräuter-Käse in ganzen Broden und einzeln; Holländische Heringe, frische Sardellen, Kapern, Oliven, Braunschweiger Wurst; Holländisches Belin- Zeichen-Papier in allen Größen, Belin-, Post-, Schreibpapiere, dergleichen bunte Papiere in allen Gattungen und Dessins, empfiehlt sich zu billigen Preisen, die

Specereiz-, Farbe-Waaren-, Taback-, Papier- und Wein-Handlung am alten Markt
No. 55.

Carl Wilhelm Pusch.

Börse von Berlin.

Den 1. Juni 1833.	Zins- Fufs.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	97	96½
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	104	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	104½	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	92½	91½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	54½	54
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95½	95
Neum. Inter. Scheine dito	4	95	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96¾	96¼
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	100	—
Ostpreussische dito	4	99½	—
Pommersche dito	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito	4	105½	—
Schlesische dito	4	106½	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13½	13¼
Disconto	—	4	5